



## PRESSEMITTEILUNG

### 700.000 Euro für die niedersächsische Kultur Verwaltungsrat der Stiftung Niedersachsen bewilligt Förderung von 24 Projekten

**Hannover, 19. November 2021** | Der Verwaltungsrat der Stiftung Niedersachsen hat auf seiner Sitzung am 18. November 2021 die Förderung von 24 Kulturprojekten mit einer Gesamtförder-summe von rund 700.000 € beschlossen. Dr. Gunter Dunkel, Präsident der Stiftung Niedersach-sen, sagte dazu: *„In den aktuellen Förderentscheidungen zeigt sich, dass Kultur ihre Relevanz nicht beweisen muss. Sie ist unser gesellschaftliches Bindemittel. Sie befördert Austausch, Rei-bung und Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Realitäten“*.

In Wilhelmshaven fördert die Stiftung mit 35.000 € das **Musik 21 Festival** der **Niedersächsischen Gesellschaft für Neue Musik e. V.** Im September 2022 widmet sich das Festival unter dem Titel „Radikale“ den Widersprüchen einer pluralistischen Gesellschaft. An charakteristischen Orten werden Konzerte, eine Klanginstallation, Audiowalks und Musikfilme präsentiert.

22.000 € erhält die **Bürgerinitiative Raschplatz e. V. (Pavillon Hannover)** für das Projekt **„Erbe – Realitäten, Perspektiven, Horizonte“** im Rahmen des 4. Arabischen Theatertreffens im April 2022. Acht internationale Gastspiele unter anderem aus Ägypten, dem Libanon, Tunesien und Marokko bieten differenzierte Einblicke in die gesellschaftlichen Diskurse und das zeitgenössische Theater der arabischen Länder.

Das Projekt **„Nicht mein Krieg. Gefangene Stimmen 1917 | 2023“** wird mit 34.000 € gefördert. Die **Georg-August-Universität Göttingen** wird mit der Theatergruppe **boat people projekt** den Nachlass des Sprachwissenschaftlers Carl Friedrich Andreas aufarbeiten. Dieser hatte ab 1917 Kriegsgefangene aus Afghanistan, Pakistan und Indien im Lager am Rande der Stadt für seine Forschung rekrutiert. Im Zentrum stehen die Aneignung und Aktualisierung dieser Transkripte.

Mit 15.000 € wird die Produktion **„Amerikalinie“** des Theaterensembles **Das Letzte Kleinod** ge-fördert, die sich der Auswanderung von Menschen aus Niedersachsen nach Amerika im 19. Jahrhundert widmet. Das Stück wird in Reisezugwagen an den historischen Bahnhöfen der sogenannten *Amerikalinie* in Uelzen, Ebstorf, Soltau, Visselhövede und am Columbusbahnhof in Bremerhaven gespielt.

In der **Kestner Gesellschaft** in Hannover wird die erste deutsche Einzelausstellung der Turner-Preisträgerin **Helen Cammock** mit 30.000 € gefördert. Das Werk der visuellen Poetin ist geprägt von universellen Fragen zur menschlichen Existenz und der Fähigkeit zur Resilienz.

Seit 1987 engagiert sich die Stiftung Niedersachsen für Kunst, Kultur, Wissenschaft und Bildung im ganzen Land. Als Landeskulturstiftung stärkt sie durch die Förderung gemeinnütziger Projekte die Vielfalt der Kultur in Niedersachsen und trägt zur Profilierung des Kulturstandortes bei. Pro Jahr fördert die Stiftung rund 200 Projekte und ist zudem selbst operativ tätig.

**Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an:**

**Katharina Nitsch | Referentin Kommunikation | Tel. 0511 - 990 54 18 | [nitsch@stnds.de](mailto:nitsch@stnds.de)**

Präsident: Dr. Gunter Dunkel  
Generalsekretärin: Lavinia Francke

Künstlerhaus | Sophienstraße 2 | 30159 Hannover  
Telefon: +49(0)511-990 54-0 | Telefax: +49(0)511-990 5499  
[www.stnds.de](http://www.stnds.de) | [info@stnds.de](mailto:info@stnds.de)